

Freundschaft

Herausgegeben von 'SOZIALISTIK KASACHSTAN'

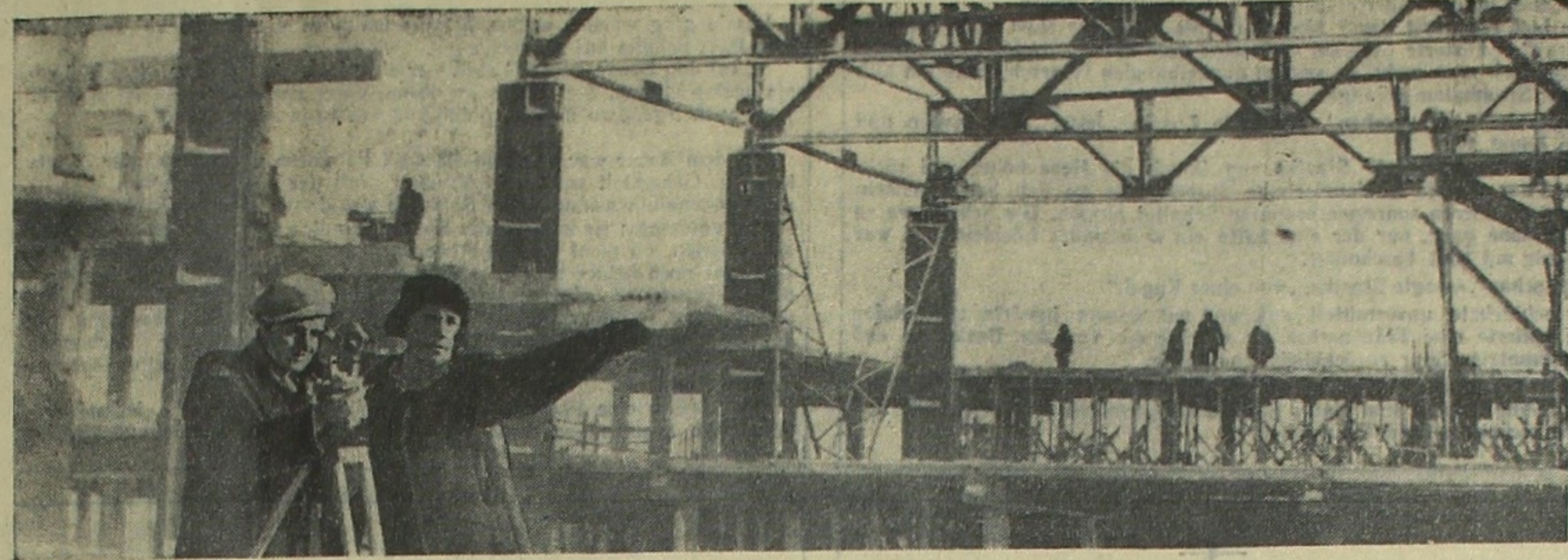
Sonabend, 20. Januar 1968 3. Jahrgang Nr. 14 (531)

Preis 2 Kopeken

Nachrichten aus Betrieben und von Baustellen

Arbeitsrhythmus der Republik

KENTAU. Im Autschasser Poly... TALDY-KURGAN. Hier hat... ZELINOGRAD. Immer weiter... DSHAMBUL. Die Nähfabrik...



Aufenthalt der Delegation des Obersten Sowjets der UdSSR in Iran

TEHERAN, 19. Januar. (TASS). Die Delegation des Obersten Sowjets der UdSSR...

Im Präsidium des Obersten Sowjets

Für die Erfolge, die sie beim Bau des Stuzbekens Tschardara...

Das VI. Plenum des ZK des Komsomol Kasachstans

ALMA-ATA. (KasTAG). Am 18. Januar fand hier das VI. Plenum des ZK des Komsomol Kasachstans statt.



Im Karagandaer Werk für synthetischen Kautschuk...

Handelsbesprechung UdSSR-VAR

MOSKAU. (TASS). Am 18. Januar begannen hier Verhandlungen über den sowjetisch-ägyptischen Handel im Jahre 1968.

Unsere Wochenendausgabe

Die Quellen des Gorkischen Humanismus

von Georgl MENDELEWITSCH Seite 2

Willi, der Soldatenkoch

von Lia BERESHNYCH Seite 2

Schicksal

neues Gedicht von David LÖWEN Seite 3

Rudolf Diesel: 'Ein Ingenieur kann alles!'

von J. GOLOWANOW Seite 4



Nowoscherkassker Weinfräucher. Drei neue Weinsorten...

MOSKAU. Das Komitee der Sowjetfrauen richtete an die Frauen Westdeutschlands...

Wissenschaftler des hiesigen Weinbaumbaus...

NEW YORK. UNO-Generalsekretär U. Thant forderte am Donnerstag auf einer Pressekonferenz die USA...

BERLIN. Die Öffentlichkeit der Deutschen Demokratischen Republik feierte gestern den 75. Geburtstag des Volkskammer-Präsidenten der DDR...

PARIS. Der ehemalige griechische Minister Andreas Papandreu...

Januar auf einer Pressekonferenz an die demokratische Öffentlichkeit der Welt mit dem Appell...

SANSIBAR. Wir werden nie vergessen, daß die Deutsche Demokratische Republik unter den ersten Staaten war...

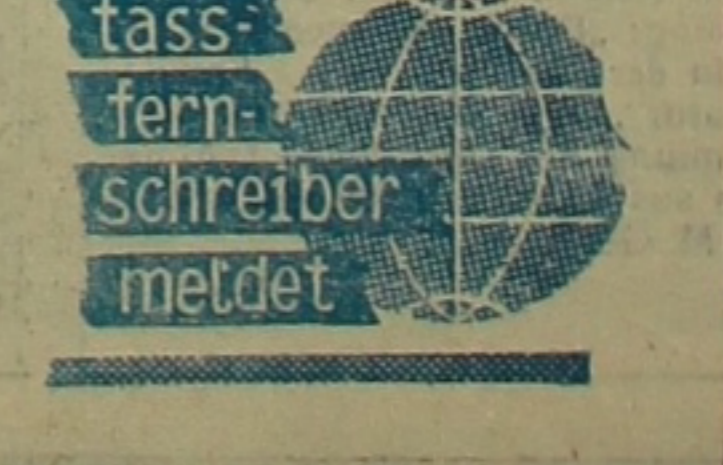
OTTAWA. Der kanadische Arzt Vennema erklärte, aus Süd-vietnam zurückgekehrt, er habe dort ungefähr 20 Zivilpatienten behandelt...

KAIRO. In der ägyptischen Hauptstadt ist die Anklageschrift in Sachen von Personen veröffentlicht worden...

Angeklagt werden 55 Personen, von denen 7 schwer belastet sind.

Sie werden beschuldigt, eine militärische Organisation gegründet zu haben, die zum Ziel hatte, die Macht zu ergreifen...

Alli Nurredin, Leiter der Untersuchungskommission des Revolutionstribunals...



100. Geburtstag von M. Gorki

B-RAUNE Rauchschwaden verdeckten die Sonne über der Stadt. Die Stadt brannte. Sie war in Flammen aufgegangen, als hier die Front verlief. Nun machten sich hier bereits seit zwei Wochen deutsche Truppen breit, und immer noch hörten die Brände nicht auf, immer noch bunte es da und dort, explodierte irgendwas und flog in die Luft. Man munkelte von Partisanen.

Lussja hatte keine Partisanen gesehen. Sie war erst knappe dreizehn Jahre alt. Während der Luftangriffe hatten die Mutter und sie sich im Schutzbunker versteckt, einer großen Grube, die neben dem Zaun ausgehoben worden war. Schauerhaft war's, wenn dicht bei den Bomben krachten, die Erde dumpf dröhnte und an oben ihnen Steinchen auf den Kopf rieselten. Mutter saß dann stumm, hielt Lussja umarmt wenn sterben, dann zusammen. Doch nein — sie blieben heil. Es hieß weiterleben. Sie stiegen aus dem Graben ans Tageslicht.

„Guten Tag!“ rief er blödelnd von oben aus den Trümmern, und Stasjka Golumbenko sprang direkt vor ihrer Nase auf den Asphalt. „Uhh, hast du mich aber erschreckt!“ Lussja blieb stehen. „Du bist eben erst raus? Noch nirgends gewesen? Hast noch rein nix gesehen?“ — flüsterte Stasjka, und seine hellblauen Knopfrunden Augen rundeten sich noch mehr. In seinem dunkelblonden Haarschopf hatten sich ein paar Strohhalmelangen.

Lia BERESHNYCH Willi, der Soldatenkoch

Lussja ging wortlos weiter. Stasjka nahm ihr die Tasche ab und legte sein Paar Schuhe auf die Jacke. „Auf den Basar gehst?“ stellte er eher fest, als daß er fragte. Lussja nickte stumm. Sie mußte an ihren Vater denken. Vielleicht lag er jetzt auch irgendwo barfuß, notdürftig mit Erde zugeschüttet.

fragte Lussja und riefte den Flicker mit großen ungelinken Stichen an ihr weißes blaugefärbtes Kleid. „Gib her! Ich mach's selbst!“ befahl Stasjka barsch und trennte ihre Naht an. „Intelligenz! In die 6. Klasse versetzt und kann noch nicht mal nähen!“ — und er brachte das Stück geschickt und schnell mit Innennaht an beschäftigten Saum an. Die Stelle würde zwar etwas kürzer, aber sonst ging's.

Der alte Mann reichte ihm einen großen Aluminiumbecher: „Alle... jede muß...“ sagte er in gebrochenem Russisch. „Hab's kapiert: so begieße, daß eine jede Blume was abkriegt. Wird gemacht. Und du gib ihr was zu essen. Gut?“

Sie betreten ein langgestrecktes niedriges Gebäude. Es war ein ehemaliger Getreidespeicher, und auch jetzt noch blinkte der Erdboden gelb von festgetretenen Körnern. Doch bereits in der ersten Woche nach dem Einmarsch der Truppen hatte man das Getreide nach Deutschland abgeschoben. Jetzt diente der fensterlose Raum, in dem es nach Korn und Mäusen roch, als Soldatenkaserne. Die Bettgestelle und Sofas waren aus der ganzen Stadt zusammengesammelt worden.

zu haben, vom Hunger gequält. Stasjka hatte sich zwar im Laufen gebückt und aus dem Sack einer fetten Markthändlerin eine Handvoll Samen geschminkt. Aber was war schon eine Handvoll Ölkörner für zwei ausgehungerte Halbweibsel? Sie hätten einen Ochsen erledigt!

Die Kaserne war leer. An den Wänden klebte eine Menge Fotos und Farbdrucke. Aus irgendeinem Grund waren das lauter nackte Frauen in den verschiedensten Stellungen. „Wie in der Badestube“, sagte Lussja.



Zum 100. Geburtstag von M. Gorki

Die Öffentlichkeit Kasachstans bereitet sich vor, am 28. März weitgehend den 100. Geburtstag des großen proletarischen Schriftstellers, Begründers der Literatur des sozialistischen Realismus, M. Gorki zu begehen. „Gorki ist einer der beliebtesten Schriftsteller des kasachischen Volkes“, sagte der Vorsitzende der Jubiläumskommission der Republik.

Georgi MENDELEWITSCH, wissenschaftlicher Mitarbeiter des Instituts für Weltliteratur „Maxim Gorki“ bei der Akademie der Wissenschaften der UdSSR

„Mensch — wie stolz das klingt!“ — dieses geflügelte Gorkiwort ist der Schlüssel zum Verständnis der humanistischen Töne in dem gesamten Schaffen des Begründers der proletarischen Literatur. Das ist der Stolz auf die unbegrenzte Schaffenskraft der menschlichen Vernunft — der Kraft, die die Arbeit befruchtet.

Die Quellen des Gorkischen Humanismus

Wie eine Hymne an die Wissenschaft klangen Gorkis Worte: „Ich glaube an die Wissenschaft, die die ‚Materie‘ erforscht, und ich liebe sie wie die Poesie. Tatsächlich, für mich ist die moderne Wissenschaft eine Kette glänzender, erstaunlich wagemutiger Hypothesen...“

Edmund GÜNTHER Spätherbstklänge Im Stoppelfeld war's längst schon stumm und leer, längst war der letzte Kranichschrei verklungen. Ganz niedrig zog das schwere Wolkenmeer, es hatte fast mein Dörfchen ganz verschlungen.



